

Wer will mich haben?



„Bienzle“ will seinen Fall lösen

Wenn Kater „Bienzle“ seinem Namensvetter, dem Fernseh-Kommissar Ernst Bienzle, nacheifert, dann hat er am „Tatort Tierheim“ einen schweren Fall zu lösen. Er möchte nämlich für sich ein neues Zuhause finden. „Bienzle“ wurde in Sinzheim gefunden und, nachdem er dort mehrere Wochen herrenlos herumgelaufen war, ins Tierheim gebracht. Der Kater ist ein verträglicher, freundlicher, recht

selbstbewusster Geselle, der auch auf seinen Freiraum Wert legt. Es handelt sich nicht um einen Straßenkater, er muss früher bei Tierfreunden gelebt haben. Wer also den guten „Bienzle“ zu sich nehmen und vielleicht mit ihm den einen oder anderen Fall lösen will, sollte sich umgehend an das Baden-Badener Tierheim im Märzenbachweg 15 (Oberbeuern) wenden, ☎ (07221) 76 87. Text/Foto: Zorn

Aus Bauernbub wird Hotelchef

Cesar Ritz war 13 Jahre lang auch im späteren Brenners in Baden-Baden tätig

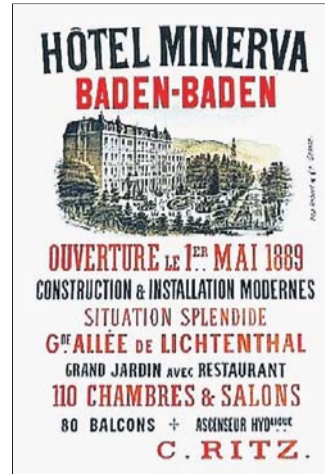
Von Karl Reinbothe

Baden-Baden – Den Begriff der „Tellerwäscher-Karriere“, der in den USA geboren wurde, lebte vor über 100 Jahren in Europa ein Schweizer vor: Cesar Ritz aus dem kleinen Bergdorf Niederwald im Oberwallis, der vom einfachen Bauernbub zum international anerkannten Hotelfachmann aufstieg, vor 125 Jahren das Hotel „Minerva“ und das Kurhaus-Restaurant übernahm und 23 Jahre lang in Baden-Baden tätig war.

Rückblende



Als 13. Kind einer Bauernfamilie erblickte Cesar Ritz am 23. Februar 1850 das Licht der Welt. Zunächst hoffte seine Mutter, dass aus ihm ein Altarschnitzer oder Heiligenbildmaler werde. Sein Vater gab den zwölfjährigen Cesar zu einem Kunstschlosser in die Lehre, doch dieser sah darin keine Zukunft und machte eine Ausbildung im Hotel „Couronne et Poste“ in Brig. Nach einem Jahr setzte ihn der Wirt wegen „fehlenden Talents“ vor die Tür. Inzwischen 17 Jahre alt, ging der „Bub“ 1867 nach Paris, wo gerade die Weltausstellung stattfand. Im „Hotel de la Fidélité“ begann er als Schuhputzer, Träger und Zimmerkellner. Mehrere Male wechselte Ritz die Arbeitsplätze. Als Oberkellner bewarb er sich 1869 im „Le Voisin“, dem



Plakat zur Eröffnung des Hotels Minerva. Foto: pr

teuersten Restaurant von Paris, wo er wieder als Hilfskellner begann. Dann gelang 1872 der Sprung in das nobelste Haus der damaligen Zeit, das „Splendide“. Seine dortige Tätigkeit: Schuhputzer und Geschirrspüler. In diesen Pariser Jahren erkannte Ritz, dass die Hotels für ihre noblen Gäste nur kümmerliche Absteigequartiere waren, da einfach der entsprechende Komfort fehlte.

1873 zog es ihn zur Weltausstellung nach Wien. Als Kellner lernte er im Restaurant „Les Trois Frères Provençaux“ den Umgang mit der noblen Gesellschaft kennen, darunter den Prince of Wales, der ihm ein Förderer und Freund werden sollte. 1874/75 folgte Cesar Ritz den Spuren seiner prominenten Gäste, prägte sich deren Vorlieben und Eigenheiten ein und entwickelte daraus seine eigene Philosophie, die er

in „seinen“ Hotels erfolgreich umsetzte. Im Winter war Nizza das Mekka, im Sommer Luzern oder St. Moritz. Im „Grand Hotel“ in Nizza schaffte er es zum Restaurant-Manager, im Sommer diente er als Oberkellner im „Rigi-Kulm“ Luzern. Dort beobachtete ihn Alphons Pfyffer, ein altgedienter Offizier, der gerade in Luzern das Hotel „National“ hatte errichten lassen, von der Hotellerie aber nichts verstand. Pfyffer engagierte Cesar Ritz als Direktor des „National“, das dieser sofort nach dem Geschmack der europäischen Gesellschaft ausstatten ließ. Das „National“ wurde unter seiner Leitung zum Renner.

13 Sommer lang führte Ritz dieses Haus, doch immer im Oktober (im Winter war das „National“ geschlossen) zog es ihn in französische Kur- und Küstenorte und auch nach Monte Carlo, wo er zusätzlich acht Jahre lang die Leitung des „Grand-Hotel“ übernahm. Am 16. Januar 1888 heiratete Ritz die 22-jährige Hoteliers-Tochter Marie-Luise, sie drängte ihn, sich selbstständig zu machen. Noch im gleichen Jahr übernahm er in Baden-Baden als Pächter die „Restauration de la Conversation“ im Kurhaus und das kleine Hotel „Minerva“ an der Lichtentaler Allee. Am 1. Mai 1889 wurde das Haus an der Oos eröffnet, zur gleichen Zeit übernahm Ritz auch die Leitung des „Savoy“ in London. Mitte der 1890er Jahre war er auf dem Höhepunkt angekommen: Gleichzeitig führte Ritz die

größten Hotels unter anderem in London, Paris, Aix-les-Bains, Biarritz, Rom, Luzern, Frankfurt, Wiesbaden. 1897 baute Ritz in Paris das erste Haus, das nicht nur nach seinen Plänen errichtet wurde, sondern auch seinen Namen trug: Hotel Ritz. Zeitlebens wurde er vom Prince of Wales gefördert, doch als dieser 1902 wegen einer Blinddarmpoperation seine Inthronisierung verschieben musste, verfiel Ritz in Depressionen, von denen er sich nicht erholte. 16 Jahre lang wurden Sanatorien zu seiner Welt, ehe er am 24. Oktober 1918 in Küsnacht starb.

Kurz noch zum Baden-Badener „Ritz“: Es entstand aus einer Villa, die Baumeister Belzer einst an der Oos errichten ließ. 1859 erwarb diese Fürst Leo Radziwill, um sie drei Jahre später an die französische Gräfin Behague zu verkaufen. 1872 zog Rittergutsbesitzer Baron von Helldorff als neuer Eigentümer ein. Nachdem dieser 1884 gestorben war, ließ der neue Eigentümer, Johann Rudolf aus Schwäbisch-Gmünd, den Adelssitz zu einem Hotel umbauen, das er „Minerva“ nannte. Als Pächter fand er Cesar Ritz. 13 Jahre lang führte dieser das inzwischen selbst erworbene Haus. 1912 bot er Camille Brenner das „Minerva“ zum Kauf an. Der griff zu, ließ es vergrößern. 1914 als „Sanatorium Stephanie“ eröffnet, erhielt es 1921 den Namen „Neuer Kurhof“ und ab 1936 „Brenner's Park-Hotel Kurhof“. Seit 1950 heißt es „Brenners Park-Hotel“.

Feste rund um den 1. Mai

Vereine und Organisationen laden ein

Baden-Baden (red) – Zahlreichen Veranstaltungen finden laut Mitteilungen anlässlich des Maifeiertages statt:

Die **Kolpingfamilie Baden-Oos** veranstaltet am Mittwoch, 30. April, ein Maibaumfest unterm Ooser Kirchturn. Die 75 Jahre alte Kolpingfamilie ist ganz besonders stolz, dass der Platz vor der Kirche per Gemeinderatsbeschluss ab sofort „Kolpingplatz“ heißt. Bevor der Maibaum aufgestellt wird, werden Pfarrer Michael Zimmer und Bürgermeister Werner Hirth, das von der Stadt aufgestellte neue Schild feierlich einweihen. Ab 16 Uhr beginnt das Fest, die Gäste werden mit Getränken und Speisen versorgt. Neben Bratwürsten gibt es Mai-Rettiche mit Butterbrezeln. Die Kolping-Jugend bietet Waffeln an. Um 17.45 Uhr erfolgt die feierliche Einweihung des neuen „Kolpingplatz“-Schildes. Um 18 Uhr wird von den Mitgliedern des Deutsch-Französischen-Carneval-Vereins unter den Klängen des Spielmannszug der Kolpingfamilie Baden-Oos der Maibaum aufgestellt. Die Kinder dürfen ab 17.30 Uhr den Maibaum mit bunten Bändern schmücken.

Der **Schützenverein Sandweier** lädt zu seinem traditionellen Maihock am Schützenhaus am Donnerstag, 1. Mai, ein. Die Schützenküche hat ab 11 Uhr allerlei Köstlichkeiten parat, für ein vielfältiges Kuchenbuffet ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet der Hock im Schützenhaus statt.

Am Mittwoch, 30. April, wird auf dem Gelände des Schul- und Rathauses Ebersteinburg ab 17 Uhr der Maibaum von der **Freiwilligen Feuerwehr Ebersteinburg** auf-

gestellt. Ab 18 Uhr begrüßen die Kinder von Kindergarten und der Grundschule singend den 1. Mai. Für die Bewirtung sorgt die Feuerwehr.

Am 30. April wird auf dem **Rathausplatz in Haueneberstein** ein Maibaum aufgestellt. Zuvor wird dieser in einem kleinen Umzug, angeführt von dem Fanfarenzug, durch die Eberbachstraße zum Rathausplatz transportiert. Neben dem Fanfarenzug wirken auch das Jugendorchester des Musikvereins und die Popkids, der Kinderchor des Sängerbundes, mit. Für die Bewirtung vor Ort sorgt Ars Bibendi. Für die kleinen Gäste spendiert der Schunkenbacher Carnevalclub (SCC), der diese Veranstaltung auch organisiert, eine Brezel. Danach findet der von der Freiwilligen Feuerwehr organisierte Tanz in den Mai in der Eberbachhalle statt.

Am 1. Mai lädt der **Fußballverein FV Haueneberstein** zum Maihock am Sportplatz ein.

Der **Sängerbund Sandweier** lädt zum 1. Mai-Hock die Bevölkerung ein. Er findet nicht wie früher an der Bruckehütte, sondern erstmals unter Bäumen an der Rheintalhalle statt. Beginn ist ab 10 Uhr. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Am 3. und 4. Mai findet im **Ooswinkel am Gumpenplatz** wieder der traditionelle Maihock statt, am Samstag ist Bewirtung ab 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Der **Musikverein Harmonie Baden-Oos** veranstaltet am 1. Mai einen Hock hinter der Ooser Festhalle (Grüne Einfahrt). Beginn ist um 11 Uhr, ab 11.30 Uhr wird der Musikverein zur Unterhaltung aufspielen. Für das leibliche Wohl

ist mit Flammkuchen, Bratwürsten, Pommes, Kaffee und Kuchen sowie Getränken gesorgt.

Die **Bürgervereinigung Schmalbach** lädt am 1. Mai 2014 erstmals zu einem Maifest in Schmalbach vor der Kapelle ein. Beginn ist um 11 Uhr. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Zwischen 11 und 16 Uhr gibt es einen Pendeldienst jeweils ab Clara-Schumann-Platz mit Zustiegmöglichkeit an der Endhaltestelle in Oberbeuern. Auf zahlreiche Besucher freut sich die Bürgervereinigung Schmalbach.

Die **GroKaGe Sandweier** lädt ein zum traditionellen Maibaumstellen am Mittwoch, 30. April, um 19 Uhr am Vereinsheim. Im Anschluss wird im Vereinsheim neben dem Rathaus in den Mai gefeiert. Für Speis und Trank ist gesorgt. Der Musikverein Sandweier wird für die musikalische Unterhaltung sorgen. Die Minigarde und Jugendgarde werden zusätzlich mit einem Showtanz verwöhnen.

Die **Mittelstädter** wandern in den 1. Mai. Abmarsch ist um 10 Uhr am Augustaplatz, die Route führt zunächst nach Geroldsau zu den Höllenwölfen, danach führt der Weg zur befreundeten Bürgervereinigung in Schmalbach, welche erstmals ein Maifest veranstaltet, der Abschluss ist dann bei der Bürgervereinigung Großer Dollen am Bernhardusplatz. Für „Buswanderer“ findet der Start am Augustaplatz um 11.26 Uhr mit Line 245 nach Geroldsau Schule statt.

Die **Bürgervereinigung Großer Dollen** veranstaltet am 1. Mai ab 11 Uhr vor dem Vereinsheim einen Mai-Hock. Für Speis und Trank ist gesorgt.

SCHÜLERMENÜ IM LE BISTRO



Durch seine besondere Lage am Baden-Badener Sophienboulevard ist das „Le Bistro“ ein idealer Ort für erholsame Pausen. Es ist ein Treffpunkt, der alle kulinarischen Wünsche erfüllt: vom Frühstück über den Mittagstisch bis zum genussvollen Abendessen. Inhaber Michael Hertweck steckt dabei voller Ideen. Erst jüngst kreierte er eine spezielle Schüler-Speisekarte mit wöchentlich wechselnden Gerichten. Vier Schülermenüs

für je 4,90 Euro stehen nun täglich im „Le Bistro“ zur Auswahl. Die Portionen sind reichlich, und Schüler mit Schülerschein bekommen ein Mineralwasser gratis dazu. Spaghetti mit hausgemachter Bolognese, in Butter gebratene Maultaschen, Hirtensalat mit Fetakäse oder Wedges Potato – für jeden, auch für Vegetarier, ist etwas dabei. Mit viel Sorgfalt werden die Menüs aus regionalen Erzeugnissen von den „Le Bistro“-Köchen zubereitet. Die Schülerinnen und Schüler finden die Idee gut. „Das Essen schmeckt gut“, meint einer der jungen Mittags-Gäste. Sein Freund ergänzt: „Das ist absolut das Baden-Badener Flair, das man hier genießen kann, und es geht schnell“. Rund 35 bis 40 Schüler sind bereits täglich Gäste im „Le Bistro“. Ein schneller und freundlicher Service sorgt dafür, dass die Schulpause ausreicht, um in aller Ruhe sein Essen zu genießen. Die Schüler-Speisekarte begeistert Eltern wie Schüler gleichermaßen, ebenso die „Le Bistro“-Lieferanten. Auch sie tragen mittlerweile ihren Teil zum Gelingen bei und unterstützen die Schülermenüaktion mit günstigen Preisen und Rabatten sowie dem ein oder anderem Extra. Michael Hertweck sieht sein Engagement langfristig: „Mit dieser Aktion möchte ich den Jugendlichen gutes Essen zum fairen Preis anbieten.“

(Text/Foto: vgl)

SCHÜLERMENÜ **LE BISTRO**
Baden-Baden

Vom 28. 4. bis 4. 5. 2014 könnt ihr täglich zwischen vier Gerichten wählen und obendrein gibt es für jeden ein Glas Aqua. Das Ganze für magere **4,90 €**

MAULTASCHEN-STREIFEN in Butter gebraten mit Ei und Endiviensalat (9,90 € einzeln)	SALAT „ADRIA“ mit Thunfisch, Ei und Tomaten (8,90 € einzeln)
WEDGES POTATO mit Sauercreme (7,90 € einzeln)	PENNE „al arrabiata“ mit Parmesan (8,90 € einzeln)

Sophienstr. 4 | Baden-Baden | Tel. 0 72 21 - 3 23 11